

stehungszeit mit dem Ende des 12., Anfang des 13. Jh. angegeben wird. Der Name Werinhers als Schreiber wird nicht mehr genannt. Ein Jahr später erschien der die Tegernseer Handschriften enthaltende Band des Münchener Katalogs der lateinischen Handschriften, in dem der Inhalt des Clm 19411 nur ganz summarisch aufgezählt und weder auf Schreiber und Schrift, noch auf die Lagenordnung, den Einband usw. eingegangen wird⁷⁹). Als Entstehungszeit gibt der Katalog den Anfang des 12. Jh. an, obwohl wenige Zeilen tiefer in der Inhaltsübersicht die Gesta Friderici Ottos von Freising genannt werden⁸⁰). Aus Anlaß dieser spärlichen und irrigen Angaben entschloß sich Wattenbach 1892 zur Veröffentlichung seiner 1853 angefertigten Notizen über den Clm 19411⁸¹), die bis heute die detailliertesten Inhaltsangaben bieten. Hier werden besonders die Briefe, z. T. in regestartiger Form, in der Reihenfolge der Handschrift aufgeführt. Als erster spricht Wattenbach übrigens von mehreren Schreibern, datiert den Kodex aber in den Anfang des 13. Jahrhunderts⁸²). Diese Übersicht hat Chroust⁸³) nach der paläographischen Seite hin ergänzt, indem er die Einrichtung des Kodex und vier charakteristische Hände beschrieb. Die Datierung setzte er mit 1160—1190 an. Zuletzt befaßte sich V. Redlich⁸⁴) ausführlicher mit dem Kodex. In einem großen summarischen Überblick wies er auf den reichen Inhalt und auf die bisherigen Editionen und Beschreibungen hin und lieferte einen Beitrag zur Datierungsfrage, indem er die obere Grenze mit 1166

⁷⁹) *Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis*, nach den Indices von A. Schmeller hg. von K. Helm, F. Kunz, W. Meyer u. G. Thomas 2.3 (1878) 242.

⁸⁰) Wohl nur ein Druckfehler, der von späteren Benutzern gelegentlich übernommen wurde, vgl. z. B. L. Traube, *ZdA.* 32 (1888) 387 f. Er gibt in den *Nomina sacra* (1907) S. 160 jedoch „Ende des 12. Jh.“ an.

⁸¹) W. Wattenbach, *Beschreibung d. Hs. Cod. lat. 19411 aus Tegernsee ...*, *NA.* 17 (1892) 31—47.

⁸²) Auf Grund des Briefes Nr. 90 (s. künftig die Vorbemerkung in der Briefausgabe), den Wattenbach „nach 1209“ einreicht und Kaiser Otto IV. zuweist. Obwohl W. Erben, *NA.* 20, 359, diese Datierung korrigierte, haben u. a. H. Bresslau, *Die Werke Wipos*, *SS. rer. Germ.* ³ (1915) S. XLII, und M. Manitius, *Gesch. d. lat. Lit. d. MA.* 2, 95, an der Entstehungszeit des Kodex „Anfang des 13. Jh.“ festgehalten.

⁸³) A. Chroust, *Mon. palaeogr.* II, Lief. 3, Taf. 1 (1911). Zur Korrektur seiner Ergebnisse s. u. S. 434 ff. Petzet u. Glauning, *Deutsche Schrifttafeln* 2 (1911) Taf. 16 B ergänzen die paläographische Beschreibung; ihre Angaben über die Hs. sind jedoch unbrauchbar; vgl. o. Anm. 60.

⁸⁴) V. Redlich, *Beiträge z. Tegernseer Briefsammlung aus dem 12. Jh.*, *StMGBO.* 50 (1932) 556—563.